

V d  
3870



21



2.61,49





D d e  
auf die  
Friedens = Feyer  
in Sachsen,

von  
Karl Wilhelm Daxdorf,  
Churfürstl. Bibliothekar.



Dresden, den 6. Jun. 1779.

In der Hilscherschen Buchhandlung.





DEVS nobis haec otia fecit.

VIRG.

So steigst Du nun geschmückt mit Deinem Sieges-Kranze,  
Du, die ein Gott uns gab,  
Du Himmels-Tochter, schön im majestätischen Glanze;  
O Friede, sanft herab!

Wohlthätig streuest Du mit segensvollen Händen

O Welt-Beglückerin,

Du Freundin unsres Volks, gewünscht von Allen Ständen, Geschmack

Gehofte Freuden hin.

In allen Künsten

Loß in der Weisheit Mund

Dir jauchzt voll seliger und nie gefühlter Triebe

Für jede Tugend

Der frohe Säugling zu,

Sanft trinkt er in dem Arm der mütterlichen Liebe

Den süßen Blick voll Ruh.

Voll der Begeisterung von ihren ersten Lenzen

Hüpft Knab' und Mädchen hier,

Sie schmücken lächelnd sich mit jungen Blumen-Kränzen,

Und jauchzen freudig Dir.

Du gibst der Gattin nun den edlen Gatten wieder,

Der ihrem Arm entflohn,

Dem Freunde seinen Freund, der Schwester treue Brüder,

Der Mutter ihren Sohn.

Du trocknest mitleidsvoll die stillgeweinete Zähre

Der früh verlassnen Braut,

Ihr Lieblich eilt zurück, des Landes Stolz und Ehre,

Dem er sich anvertraut;

Der Jüngling; der das Schwert, mit edlen Deutschen Muthe,

In seine Feinde trug,

Rehrt froh und unbefleckt von seiner Brüder Blute

Zum väterlichen Pflug.

Dann sagt ihm still berebt, was man für ihn empfunden,

Der Treuverlobten Kuß;

Dann ahndet er entzückt von künftigen selgen Stunden

Den reizendsten Genuß.

Der Vater eilt zurück in Kreis geliebter Kleinen,

Zu Scenen stiller Lust,

Küßt jede Thräne weg, die Kind und Gattin weinen

Aus froh gerührter Brust.

Der lebensfatte Greis, gewohnt der stillen Leiden,

Trinkt mit zufriednen Blick

In sein erstorbnes Herz noch jugendliche Freuden

Aus seiner Enkel Glück.

So folgt, o Ruhe, Dir, im Glanz der ewgen Jugend,  
Zufriedenheit und Scherz,  
So strahlst Du, Himmlische, Gefühl für Glück und Jugend,  
In guter Menschen Herz.

So sieh denn lächelnd nun auf unsre Fluren nieder,  
Die neuer Segen schmückt,  
Und höre liebesvoll die frohen Jubel-Lieder  
Des Volks, das Du beglückt.

Laß ferner den Geschmack, für jedes wahre Schöne,  
In allen Künsten blühen,  
Laß in der Weisheit Arm die Herzen Deiner Söhne  
Für jede Tugend glühen! —

Und Du, der weisheitsvoll das treuste Volk regieret,  
Durchlauchtigster August,  
Der einem Titus gleich, Sein sanftes Scepter führet,  
Zu aller Edlen Lust; —

D glänz' uns lange noch in froher Jugend-Blüthe  
Auf Deiner Väter Thron,  
Und bleibe, wie bisher, durch Weisheit und durch Güte  
Das Glück der Nation!



70 3880 On

Pl. C.



ULB Halle  
003 584 50X

3







Die  
auf die  
ns = Feyer  
Sachsen,

von  
Abelhelm Daxdorf,  
fürstl. Bibliothekar.



, den 6. Juni. 1779.

chersehen Buchhandlung.

